



Der Preis ist nicht mehr heiß **Stahl aus Deutschland ist alles andere als zu teuer**



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** von BNP Paribas Zertifikate. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Der Preis ist heiß. Getreu diesem Motto hat die bekannte Beratungsgesellschaft PwC vor wenigen Tagen eine Studie zur Zukunft der heimischen Stahlbranche veröffentlicht. Die Studie schlägt hohe Wellen, weil sie zu dem Ergebnis kommt, dass die hohen Investitionen der Stahlproduzenten etwa in grüne Energie weitestgehend umsonst gewesen sein könnten. Deutscher Stahl ist und bleibt zu teuer, so das Fazit der Studienautoren. Sie empfehlen den Kauf von Stahl im Ausland und eine Fokussierung der deutschen Stahlproduzenten auf wenige Qualitätsprodukte. Wie gesagt, der Preis ist heiß.

Zugegeben, ich habe die Studie nicht im Ganzen gelesen, Auszüge liegen mir jedoch vor. In einigen Punkten stimme ich den Autoren durchaus zu, so empfehlen sie etwa eine Konzentration der heimischen Stahlproduktion auf wenige Regionen. Heute nennt man so etwas Cluster. So eine Konzentration hat den Vorteil, dass etwa Wissen einfacher ausgetauscht werden kann und Forscher unternehmensübergreifend arbeiten können. Dass aber allein der Preis als Kriterium für die Konkurrenzfähigkeit des heimischen Stahls herangezogen wird, halte ich für überholt. Der Preis ist heiß, gewiss, aber andere Kriterien sind auch heiß, vielleicht sogar heißer. Spätestens seit Corona wissen wir nämlich, dass wir uns nicht immer

und zu jeder Zeit auf das Ausland verlassen können, Stichwort Lieferengpässe. Während der Corona-Pandemie fehlten unter anderem wichtige Medikamente, deren Produktion zuvor nach Indien und China ausgelagert worden waren. Das machte sie billiger, unter Umständen deswegen aber auch weniger verfügbar.

Liefersicherheit ist in meinen Augen ein extrem heißes Kriterium, auch für Stahl. Denn Stahl braucht man so ziemlich für alles. Keine Brücke, kein Haus ohne Stahl. Die Baubranche braucht jede Menge Stahl. Auch in der Energiewirtschaft braucht man Stahl, etwa zur Herstellung von Windkraftanlagen. Jedes Schiff, jedes Auto, jedes Flugzeug besteht zudem zumindest in Teilen aus Stahl. Von der Rüstungsindustrie mal ganz zu schweigen. Fehlt uns Stahl, weil aus dem Ausland nichts mehr kommt, stehen bei uns viele Räder still. Liefersicherheit ist da wohl das heißeste Kriterium, das man sich vorstellen kann. Ein anderes heißes Kriterium: Umwelt/Klimaschutz. Indirekt wird das in der Studie angesprochen, indem die CO₂-Bepreisung als Grund für die hohen Kosten der heimischen Stahlherstellung genannt wird. Das ist auch richtig, aber kein Nachteil. Umwelt/Klimaschutz kann es nicht zum Nulltarif geben. Das werden auch ausländische Hersteller bald zu spüren bekommen. Gut, wenn wir dann schon ein Stück weiter sind und Stahl ohne CO₂-Ausstoß herstellen können. Der Preis ist heiß? Nein, nicht mehr. Die Welt hat sich verändert, damit haben sich auch die Kriterien für die Wirtschaft geändert. Die deutsche Stahlproduktion ist attraktiver als viele meinen, das betrifft auch die börsennotierten Hersteller.



News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

UNTERNEHMENSMELDUNGEN

10.08.26 Barrick Mining, Rocket Lab, Rakuten, Simon Property Group, Alcon
 10.08.26 GEA, Sumitomo Metal Mining, Yokohama Rubber, Galapagos, PATRIZIA
 11.08.26 Super Micro Computer, InterContinental Hotels Group, CoreWeave
 11.08.26 Lumentum, Salzgitter, TAG Immobilien, Jungheinrich, RTL, Cardinal Health
 12.08.26 Tencent, E.ON, TUI, ABN Amro, Brenntag
 12.08.26 Nebius, Cerebras Systems, K+S, Douglas, Tokio Marine
 13.08.26 Applied Materials, Lenovo, Ross Stores, Tapestry, China Mobile
 13.08.26 thyssenkrupp, HelloFresh, Antofagasta, Sixt, PKO Bank Polski
 14.08.26 Aviva, Talanx, Nagarro, SFC Energy, Dentsu, mobilizezone
 14.08.26 Somp Holdings, MS&AD Insurance, Moscow Exchange, Grammer,

VOLKSWIRTSCHAFTSMELDUNGEN

11.08.2026 AU RBA-Zinsentscheidung und Pressekonferenz
 12.08.2026 DE Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
 12.08.2026 US Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr)
 12.08.2026 US Kern-Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr)
 13.08.2026 NZ RBNZ-Inflationserwartungen (Jahr)
 13.08.2026 GB Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
 13.08.2026 US Erzeugerpreisindex ex Energie und Nahrungsmittel (Jahr)
 14.08.2026 US Einzelhandelsumsätze (Monat)
 14.08.2026 US Kontrollgruppe der Einzelhandelsumsätze
 14.08.2026 US Michigan-Verbraucherstimmungsindex

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

Heute schon an morgen denken

Wer als Anleger heute schon für Ende September planen möchte, dem sei ein neuer Messetermin ans Herz gelegt. Denn am 25. und 26. September findet in Frankfurt erstmals die Messe Finance26 statt. Laut Veranstalter soll es die größte Finanzmesse für Privatanleger in Europa werden. Wer dabei sein möchte, kann sich heute schon **kostenfreie Tickets** sichern. Details zum Programm etc. folgen in den nächsten Wochen. Mit dabei natürlich das Zertifikate-Team von BNP Paribas mit zahlreichen Vorträgen. Übrigens: Die Finance26 ist „nicht ganz“ neu. Sie entstammt der Trading-Messe „World of Trading“ und erweitert nun das Angebot um weitere Finanzthemen.



Werden Sie
Tassenbester.

RICHTIG TIPPEN – TASSE GEWINNEN.

WKN TIPPEN

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch,
Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony
Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: istock.com, envato.com

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 7. August 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Neues Allzeithoch

Weshalb der S&P 500 nun noch immer Luft nach oben haben könnte

Der S&P 500 meldet sich eindrucksvoll zurück. Am Mittwoch stieg der wohl wichtigste Index der Wall Street im Handelsverlauf auf ein neues Allzeithoch von 7.793 Punkten. Für Rückenwind sorgte neben neuen Hoffnungen auf eine Entspannung im Nahen Osten vor allem die bislang überraschend starke US-Berichtssaison. Hatten Analysten vor Beginn der Quartalsaison für die Unternehmen des S&P 500 lediglich ein Gewinnwachstum von 23 Prozent prognostiziert, deutet sich nach der Vorlage von rund 70 Prozent der veröffentlichten Ergebnisse inzwischen ein Gewinnanstieg von rund 40 Prozent an.



Zwischen Rekordjagd und Crashwarnung

Das erklärt auch, warum die Bewertung des S&P 500 trotz neuer Rekordstände kaum gestiegen ist: Der Kursanstieg wurde von einer ebenso dynamischen Gewinnentwicklung der Unternehmen begleitet. Besonders die überzeugenden Quartalszahlen der KI-Giganten Amazon und Microsoft stärkten das Vertrauen der Anleger. Sie untermauerten die Hoffnung, dass sich die Milliarden-Investitionen in KI zunehmend auszahlen. Die laufende Berichtssaison zeigt jedoch, dass der Markt inzwischen deutlich stärker differenziert. Während

sich bei Microsoft und Amazon die milliardenschweren KI-Investitionen bereits in Umsatzwachstum und steigenden Gewinnen widerspiegeln, fällt dieser Nachweis bei Meta deutlich schwerer. Charttechniker erwarten trotz der saisonal herausfordernden Phase eine Fortsetzung des Aufwärtstrends. Dem stellt sich allerdings der bekannte US-Shortseller Michael Burry entgegen. Er warnte am Dienstag, die laufende Rally könne in einen Kurssturz münden, der Parallelen zum Börsencrash von 1987 aufweisen könnte.

AKTIENINDIZES (INDUSTRIE- UND SCHWELLENLÄNDER)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	26.232,53	1,52	7,11	66,43
MDAX	Deutschland	32.466,85	-0,04	6,04	-8,71
TecDAX	Deutschland	4.033,54	4,63	11,35	6,42
Euro STOXX 50	Europa	6.519,45	1,72	12,48	56,17
CAC 40	Frankreich	8.714,06	1,86	6,93	27,83
IBEX 35	Spanien	20.168,48	1,33	16,53	127,15
FTSE MIB	Italien	53.809,00	2,62	19,72	106,96
FTSE 100	Großbritannien	10.895,74	-0,63	9,71	52,97
SMI	Schweiz	14.561,70	0,29	9,75	19,59
ATX	Österreich	6.746,93	4,03	26,67	88,88
Dow Jones	USA	53.885,10	3,21	12,11	53,05
NASDAQ 100	USA	29.373,33	4,51	16,33	94,40
S&P 500	USA	7.709,96	3,66	12,63	73,78
Russell 2000	USA	3.001,55	1,92	20,94	33,54
Nikkei 225	Japan	65.634,00	2,15	30,38	135,92
Hang Seng	Hongkong	25.627,50	-0,86	-0,01	-2,11
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.656,90	-0,52	17,98	28,19

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.08.2026; 09:20 Uhr

Kupfer auf Rekordkurs

Zoll-Spekulationen und Schwefelmangel könnten Kupfer weiter stützen



© envato.com/YourPechin

Mit 14.195 Dollar je Tonne war Kupfer in London am Dienstag so teuer wie nie zuvor. Auslöser war vor allem ein regelrechter Ansturm auf physisches Kupfer in den USA. Hintergrund sind Spekulationen über mögliche Importzölle auf raffiniertes Kupfer. Da das US-Handelsministerium seine ursprünglich erwartete Entscheidung bereits um mehr als einen Monat verschoben hat, versuchen Händler, von Preisunterschieden zwischen den USA und Europa zu profitieren. Allein im Juli wurden mehr als 200.000 Tonnen Kupfer in US-Häfen angelandet – so viel wie noch nie seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 2014. Entsprechend stark sind die Lagerbestände gestiegen: Die Kupfervorräte an der US-Terminbörse COMEX haben seit Jahresbeginn um mehr als 40 Prozent auf ein Rekordniveau zugelegt. Zusätzlichen Druck erzeugt die Angebotsseite. Die Sperrung der Straße von Hormus hat rund die Hälfte der

weltweiten Seetransporte von Schwefel aus dem Persischen Golf unterbrochen. Gleichzeitig hat China den Export von Schwefelsäure bis Ende des Jahres untersagt. Zusammengenommen fällt damit rund ein Viertel des weltweiten Angebots an Schwefelsäure aus.

Schwefelsäuremangel verschärft die Knappheit

Schwefelsäure ist ein unverzichtbarer Bestandteil des sogenannten SX-EW-Verfahrens, über das mehr als 15 Prozent der weltweiten Kupferförderung abgewickelt werden. Besonders betroffen sind Minen in der Demokratischen Republik Kongo und in Chile, deren Schwefelsäurevorräte nach Branchenangaben teilweise nur noch für 30 bis 60 Tage ausreichen. Sollte sich die Versorgungslage nicht entspannen, könnte sich die Anspannung am Kupfermarkt in den kommenden Wochen weiter verschärfen.

ROHSTOFFE (ENERGIE & METALLE)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Okt	83,62	-2,24	37,28	42,87
WTI Crude Oil	Okt	76,92	-3,21	34,45	44,42
Gold	Kasse	4.295,07	5,40	-0,61	167,11
Silber	Kasse	63,81	9,61	-11,06	247,68
Platin	Kasse	1.760,43	7,39	-19,77	80,03
Palladium	Kasse	1.381,33	6,28	-15,03	-48,65
Kupfer (Comex)	Sep	6,75	3,94	18,17	160,25
Kupfer (LME)	3 Monate	14.201,38	2,83	13,93	147,93
Aluminium (LME)	Sep	3.280,00	2,82	9,48	91,53
Nickel (LME)	Sep	17.027,88	-1,59	2,07	33,68
Zink (LME)	Sep	3.786,10	4,88	21,28	78,80

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.08.2026; 09:20 Uhr

Yen-Erholung auf wackligem Fundament

Japans Währung zwischen Hoffnung und Realität



Die jüngste Erholung des Yen hat die Devisenmärkte aufhorchen lassen. Seit Donnerstag vergangener Woche verlor der US-Dollar gegenüber der japanischen Währung knapp 4 Prozent. Hintergrund ist die erste gemeinsame Intervention der USA und Japans am Devisenmarkt seit 2011. Sie sollte den Yen stützen – und wirft

nun die Frage auf, ob damit die seit Jahren anhaltende Schwächephase der japanischen Währung ihren Wendepunkt erreicht hat. Marktstrategen warnen bereits, dass die Stärke des Yen nur von kurzer Dauer sein könnte. Ohne eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dürfte der langfristige Abwärtstrend der japanischen Währung wieder die Oberhand gewinnen. Die jüngsten Maßnahmen der japanischen Regierung und der US-Notenbank dienen nach Ansicht vieler Experten vor allem dazu, Zeit zu gewinnen. Zudem dürfte das Ausmaß möglicher weiterer Interventionen begrenzt bleiben.

Zinsabstand könnte Yen weiter belasten

Der entscheidende Belastungsfaktor für die Nippon-Währung ist der große Zinsabstand zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. Während die Bank of Japan nur vorsichtig an einer Straffung ihrer Geldpolitik arbeitet, locken US-Anlagen weiterhin mit deutlich höheren Renditen. Solange diese Differenz fortbesteht, bleibt der Yen anfällig. Ohne einen entschlosseneren Kurs der japanischen Währungshüter droht dem Dollar-Yen-Kurs daher eine Wiederaufnahme seines langfristigen Aufwärtstrends.

WÄHRUNGEN UND ANLEIHEN

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1522	0,06	-1,96	-2,02
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8564	0,04	-1,76	1,04
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9355	0,70	0,49	-13,00
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	55,0054	0,43	8,77	442,87
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6382	0,01	-6,93	2,45
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	182,4500	-1,22	-0,85	40,73
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	158,3400	-1,28	1,06	43,62

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	124,86	0,09	-2,14	-29,26	3,14
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	87,32	0,28	-4,43	-32,45	4,95
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,00	0,39	-2,62	-24,48	3,93
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	117,61	0,08	-2,46	-27,50	3,94
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	108,48	-0,12	-3,52	-19,01	4,67
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	109,22	-0,37	-5,51	-33,39	5,22
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	127,03	0,03	-4,13	-16,59	2,80

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.08.2026; 09:20 Uhr

Nachhaltig investieren

Der lange Weg zur unerschöpflichen Energiequelle



Matthias Niklowitz ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Seit 50 Jahren heißt es aus der Kernfusions-Forschung: In spätestens 20 Jahren sind wir so weit. Der erste experimentelle JET-Reaktor ging 1983 in Betrieb; bis 2023 erzielte man mit dieser Versuchsanlage, die laufend verbessert worden war, viele kleinere und größere Fortschritte. Seit 2007 baut man in Frankreich den Nachfolge-Reaktor ITER, bei dem sich indes die Inbetriebnahme aufgrund technischer und regulatorischer Hindernisse laufend verzögert. Die Fusionsreaktortechnik gilt als sehr vielversprechend, weil man hier – theoretisch – unbegrenzt eine vergleichsweise saubere Energiequelle hätte.

Mitte Juli gab es in London und New York ein Update vom Branchenverband Fusion Industry Association (FIA). Zunächst die guten Nachrichten: Das Gesamtvolumen der weltweiten Finanzierungen stieg 2025 um 4,47 Milliarden US-Dollar, die Gesamtfinanzierung beläuft sich nun auf 14,24 Milliarden Dollar. Privates Kapital dominiert weiterhin mit 13,3 Milliarden Dollar, während die öffentliche Förderung weltweit bei circa 1 Milliarde Dollar liegt. Fünf Unternehmen (Commonwealth Fusion Systems, TAE Technologies, Helion Energy, Pacific Fusion und SHINE) haben inzwischen die Marke von 1 Milliarde Dollar an kumulierten Finanzmitteln überschritten. Zu den jüngsten großen Finanzierungsrunden zählen CFS (863 Millionen Dollar), Proxima Fusion (518 Millionen), Helion (465 Millionen), Inertia Fusion/Shanghai Yicheng Technology (293 Millionen) und SHINE (240 Millionen Dollar). Der aktuelle FIA-Bericht

zeigt eine Vielfalt an technologischen Ansätzen, was darauf hindeutet, dass es noch keinen klaren technologischen Vorsprung gibt. Die USA führen mit mehr als 25 Unternehmen. Chinesische Unternehmen arbeiten zunehmend mit der FIA zusammen, doch der Einblick in Technologiepfade, Kosten und Zeitpläne für die Kommerzialisierung bleibt dort im Vergleich zu westlichen Konkurrenten begrenzt. Die wachsende Präsenz in Deutschland, Kanada und so weiter spiegelt das steigende geopolitische Interesse wider.

Während die Zuversicht der Branche weiterhin groß ist, dass erste kommerzielle Einsätze in den 2030er-Jahren stattfinden könnten, verlagern sich die Herausforderungen zunehmend auf die Umsetzung. Zu den wichtigsten Hürden gehören die Beschaffung von ausreichend Kapital zur Finanzierung von Pilotanlagen, die Reaktoreffizienz, die Kommerzialisierung von Werkstoffen, Brennstoffkreislauf- und Tritium-Technologien sowie der Aufbau von Lieferketten. Bei Big Tech Commonwealth Fusion Systems ist Google beteiligt, bei Helion beispielsweise Microsoft. Es wird laut FIA immer wahrscheinlicher, dass die Kernfusion in absehbarer Zeit kommerzielle Realität wird. Allerdings gibt es weiterhin große Herausforderungen bei der Skalierung über den Pilotbetrieb hinaus. Und im Laufe der Zeit ist mit einer Konsolidierung der Branche zu rechnen, denn Aktienbeteiligungen an den Pionierfirmen haben den Charakter von Nachhaltigkeitstechnologie-Optionen – mit Laufzeiten von mindestens 20 Jahren.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas organisiert zusammen mit weiteren Banken die Finanzierung eines nachhaltigen Kredits für das australische Rechenzentrumsunternehmen Air Trunk. Das Volumen liegt bei 2,3 Milliarden Dollar. Das neue Rechenzentrum soll in Malaysia gebaut werden. Gefördert werden sowohl der effiziente Bau und Betrieb als auch eine effiziente Kühlung mit Wasser. Was mit dem Erreichen von ökologischen Nachhaltigkeitszielen an Kreditkosten eingespart wird, soll hier direkt lokalen Umwelt- und Resilienz-Initiativen zugutekommen.«

RECHTLICHE HINWEISE

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.